

AZ - FL-9494 Schaan
Freitag/Samstag,
10./11. Oktober 1980
 113. Jahrgang - Nr. 192
 Erscheint Montag, Dienstag,
 Mittwoch, Donnerstag
 und Freitag/Samstag als
 Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
 an alle Haushaltungen



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Kein Landesbeitrag für Antenne Eschen/Mauren

Kurzbericht über die Landtagssitzung vom Mittwoch

Nachdem der Landtag in der Vormittagssitzung vom Mittwoch lediglich die Gesetzesvorlage über die teilweise Abänderung der Waldordnung sowie den Regierungsantrag über die Förderung der Alpwirtschaft in Behandlung gezogen und die erste Lesung durchgeführt hatte, nahm die Sitzung nach der Fragestunde und der Mittagspause einen speditiven Verlauf. Bis am frühen Abend waren alle restlichen der insgesamt 16 Traktanden erledigt und auch die Beantwortung der Fragen durch die zuständigen Ressortinhaber der Regierung abgeschlossen. Nachstehend nun eine kurze Uebersicht über die erledigten Geschäfte.

Milchqualität und Milchhygiene

Die Gesetzesvorlage über die Schaffung eines Milchgesetzes, das die Grundlage für Massnahmen zur

Hebung der Qualität der Milch sowie der Milchhygiene schafft, wurde in erster Lesung durchberaten.

Kein Landesbeitrag für Antenne Eschen-Mauren

Der Bericht der Regierung zum Postulat über die Gleichbehandlung der Gemeinschaftsantennenanlagen wurde zur Kenntnis genommen. VU-Postulant Werner Gstöhl sprach sich dafür aus, die Sache weiter zu verfolgen, nachdem die Regierung die Ausrichtung eines Landesbeitra-

ges abgelehnt hatte. Dem Landtagspräsidenten lag auch ein Schreiben der LGGA über die Umwandlung der ausgerichteten Beiträge in Subventionen vor, doch liess die Geschäftsordnung die Behandlung des Antrages im Plenum nicht zu.

Nachtragskredite bewilligt

Die von der Regierung geforderten Nachtragskredite in Höhe von 820 000 Franken zu Lasten der Haushaltrechnung 1980 wurden einstimmig, nachdem die Versicherung der Regierung vorliegt, dass sich durch Einsparungen in anderen Bereichen an der Gesamtrechnung nichts ändern werde, genehmigt.

Bewilligung von neuen Lehrstellen

Nach einer längeren kontroversen Diskussion zwischen den FBP-Abgeordneten Josef Biedermann und Armin Meier sowie Regierungschef Hans Brunhart über die Zielsetzungen der Lehrstellenplanung wurde schliesslich der Bericht der Regierung zur Kenntnis genommen und die beantragten neuen Lehrstellen an verschiedenen Schulen wurden bewilligt.

Fortsetzung auf S/2

Kleine Anfrage:

Neue Entwicklung bei der Exportrisikogarantie?

Im Rahmen der allgemeinen Fragestunde richtete der VU-Abgeordnete Dr. Franz Beck die Frage an die Regierung, ob sich für unser Land die Möglichkeit eines Einbezuges in die neuen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Exportrisikogarantie, die derzeit in der Schweiz im Gange seien, ergebe. Der zuständige Ressortinhaber, Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt, machte den Fragesteller bei der Beantwortung der Frage darauf aufmerksam, dass offensichtlich eine Begriffsverwechslung vorliege, indem zwei grundverschiedene Begriffe wie «Exportrisikogarantie» und «Devisenbezugsrechte» durcheinandergebracht worden seien.

Zu den zwei Begriffen äusserte Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt folgendes:

«Wenn wir von Devisenbezugsrechten sprechen, so ist auf die Vereinbarung über die flexible Kursicherung von Zahlungseingängen in der Exportwirtschaft zu verweisen. Dieser Vereinbarung, die zwischen der Nationalbank und der Schweizerischen Bankiervereinigung abgeschlossen wurde, sind die

liechtensteinischen Banken beigegeben. Liechtenstein hat seinerzeit, wie Ihnen durch einen Finanzbeschluss des Landtags bekannt ist, die Uebernahme etwelcher Verluste, die der Nationalbank entstehen, zugesichert. Liechtenstein musste jedoch bisher noch keinen Rappen zahlen, weil die liechtensteinischen Exporteure bis heute von dieser Dienstleistung der Nationalbank keinen Gebrauch gemacht haben.

Die schweizerische Exportrisikogarantie hat überhaupt nichts mit Liechtenstein zu tun.

So wurde 1958 in der Schweiz das Bundesgesetz über die Exportrisikogarantie geschaffen. Artikel 1 dieses Gesetzes lautet: «Der Bund kann im Interesse der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsgelegenheiten und der Förderung des Aussenhandels die Uebernahme von Exportaufträgen, bei denen der Zahlungseingang mit besonderen Risiken verbunden ist, durch Gewährung einer Garantie erleichtern.» Artikel 2 lautet: «Besondere Risiken im Sinne des Artikels 1 sind diejenigen Gefährdungen des Zahlungseingangs, die sich aus längeren Fabrikations-, Zahlungs- oder

Transferfristen in Verbindung mit politisch und wirtschaftlich unsicheren Verhältnissen ergeben.»

Die Verordnung zu diesem Bundesgesetz besagt ausdrücklich, dass die Risikogarantie nur Firmen gewährt wird, die in der Schweiz niedergelassen und im Handelsregister eingetragen sind.

Lediglich für Niederlassungen liechtensteiner Firmen in der Schweiz besteht die Möglichkeit zur Erlangung dieser Garantie.

Wenn von einer Vonselbständigung der Exportrisikogarantie in der Schweiz gesprochen wird, so handelt es sich lediglich um eine Reorganisation in dem Sinne, dass die gesamten diesbezüglichen Einnahmen und Ausgaben nicht mehr — wie bisher — über die Bundeskasse abgewickelt werden, sondern über einen Sonderfonds. Die Schaffung dieses Sonderfonds dient also der besseren Uebersichtlichkeit und ändert gar nichts am bisherigen System der Exportrisikogarantie in der Schweiz.

Die Abwicklung der Exportrisikogarantie wird vom Bundesamt für Aussenwirtschaft, das dem Eidg. Volkswirtschaftsdepartement unterstellt ist, besorgt. Es besteht auch eine Geschäftsstelle in Zürich. Wenn eine Firma diese Garantie in Anspruch nimmt, hat sie Formulare auszufüllen und Gebühren zu zahlen.

Die Exportrisikogarantie ist also eine rein schweizerische Einrichtung. Eine liechtensteinische Exportrisikogarantie hat nie existiert.»

IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
 24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:
 Dr. Anton Wille
 Balzers Telefon 4 23 23

Zahnärztlicher Dienst

Samstag von 17.00 — 18.00 Uhr
 Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr
 Praxis Dr. Hartmann
 Vaduz Telefon 2 14 83
 Heiligkreuz 22

Feuerwehr

Oberland Telefon 118
 Unterland

Fürsorgeamt

Notfalldienst
 Telefon 2 40 10

Apothekendienst

Schlossapotheke
 Vaduz Telefon 2 10 75
 9.30—11.00 Uhr

Garagendienst

ab Samstag 12.00 Uhr:
 Neugut-Garage AG
 Vaduz Telefon 2 65 55
 oder 2 83 94

Landtag

Neubestellung der Landesgrundverkehrs-kommission

Nachdem die Amtszeit der Landesgrundverkehrskommission abgelaufen war, wählte der Landtag in seiner Sitzung vom Mittwoch die Mitglieder der Kommission neu für eine Amtszeit von vier Jahren.

Auf Antrag der Regierung wurde Dr. Hanspeter Jehle (Nendeln) zum Präsidenten und Dr. Franz Rederer (Triesen) zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die vier weiteren Mitglieder wurden von den Parteien nominiert. Einstimmig gewählt wurden dabei:

- Franz Josef Beck (Triesen)
- Guido Hasler (Eschen)
- Hans Thöny (Vaduz)
- Pius Mündle (Mauren)

Ebenfalls einstimmig wählte der Landtag die beiden Stellvertreter:

- Alois Heeb (Ruggell)
- Anton Wille (Balzers)

Jungbürger feiern

Samstag, 18. Oktober
 20.00 Uhr
 Gemeindesaal Eschen



ANNELIESE SCHERZINGER

Turninstruktorin und Verkäuferin im MODEHAUS HANNELORE

A. Scherzinger

Spezialität:
 Sportliche Mode und funktionelle Dessus

Jeden Freitag ist Abendeinkauf bis 21.00 Uhr im Zentrum Kaufin

Liechtensteiner Volksblatt

Heute lesen Sie:

Landtag: Warten auf ein Schulkonzept. (Seite 3). Weitere Berichte über die Parlamentssitzung (Seiten 1-3)

Woche im Volksblatt: Veranstaltungen auf einen Blick (Seite 5)

Kulturpolitik: Grundsätze eines liecht. Kulturkonzeptes (Seite 11)

Aktueller Sport: Fussball-Vorschau. Volleyball: Galina Auftakt zur Nationalliga-Meisterschaft (Seiten 7 + 9)

Der grosse Regen: Sommerlager der Balzner Pfadfinder (Seiten 7 + 9)

Television: Fernsehwoche im Überblick

Im VOLKSBLATT vom Montag:

Int. Bodenseetagung

LANV-Anlass der christlichen Metallarbeiter. Referat und Diskussion über marktwirtschaftliche und wirtschaftspolitische Situation in Europa, vom letzten Wochenende in Triesenberg

Junge Wirtschaftskammer

Nationalkongress mit 400 Teilnehmern und Gästen in Vaduz

Gemeindezentrum Triesenberg

Offizielle Posteröffnung vom Freitag im Beisein von Reg.-Chef-Stellvertreter Hilmar Ospelt und weiteren Ehrengästen

Sportgeschehen

Das Neueste vom Wochenende mit Berichten, Resultaten, Tabellen und Kommentaren

Geld & Börse

Markt-situationen, Ansichten, Aussichten, Tips. Wichtiges und Aktuelles über Geldanlagen.

Sie erhalten unsere monatlich erscheinende Publikation kostenlos an unseren Bankschaltern. Auf Ihren Wunsch senden wir sie Ihnen auch regelmässig zu.

Liechtensteinische Landesbank

Junge Wirtschaftskammer:

Möglichkeiten zur Kontaktpflege

Am Wochenende: Nationalkongress in Vaduz, Buchs und Wildhaus

Wie in unserer Dienstagausgabe angekündigt, findet an diesem Wochenende (vom 10. bis 12. Oktober) in Vaduz, Buchs und Wildhaus der diesjährige Nationalkongress der Schweiz. Jungen Wirtschaftskammer statt. Veranstalter dieses nationalen Treffens, das etwa 400 Gäste zusammenführt, ist die Rheintaler Junge Wirtschaftskammer, der als prominente Persönlichkeit u.a. auch unser Erbprinz als Ehrenmitglied angehört. Wie es in der Einladungsschrift im Kongressführer heisst, hat sich das Organisationskomitee für diesen Kongress folgende Ziele gesteckt: Den Gästen aus der ganzen Schweiz die Möglichkeit zur Kontaktpflege zu geben sowie Land und Leute kennenzulernen und auf attraktive, lebendige Weise das Kongress-thema zu bearbeiten und Lösungsansätze für eine breitere Öffentlichkeit aufzuzeigen.

So bezeichnet denn auch Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt (zuständiger Ressortchef Wirtschaft in der Regierung) in seiner Grussbotschaft die Absicht der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer, diesen Nationalkongress in unserer Region durchzuführen, als begrüssens- und unterstützungswert. Das Bestreben junger Kaderleute aus allen Bereichen unserer Gesellschaft, über die Grenzen hinweg Gemeinsamkeiten aufzuzeigen und Gegensätze abzubauen, das gegenseitige Verständnis zu fördern, diene unserer Region, unserer Land und seinen Bewohnern in hohem Masse.

«Die Schweiz und Ihre Grenzgebiete — Beziehungen verbessern»

Das ist das Nationalthema, mit dem sich die Mitglieder anlässlich ihres 21. Nationalkongresses zu

befassen haben. Um was es dabei konkret geht, beschreibt Thematikdirektor Guno Fischer im Kongressführer folgendermassen: «Zwischen der Schweiz. (Grenz-)Bevölkerung und ihren Nachbarn im ausländischen Grenzgebiet gibt es etliche Konfliktbereiche, welche ein angenehmes Zusammenleben und ein «für einander Dasein» verhindern oder zumindest behindern. Eine Vielzahl von Problemen ergeben sich in den Konfliktbereichen: Wirtschaft, Verkehr, Schule/Erziehung, Sprache, Image, Tourismus, Sport, Umweltbewusstsein.» Diese Konflikte zu lösen, sei eine schöne, wenn auch vielfach langfristige Aufgabe für die angesprochenen Kammern.

Wir wünschen dazu viel Erfolg und heissen die Mitglieder der Schweiz. Jungen Wirtschaftskammer recht herzlich willkommen in Liechtenstein.